

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Flexodruckerin / Flexodrucker mit eidgenössischem Fähigkeits- zeugnis (EFZ)

vom 1. November 2006

Teil A

- Handlungskompetenzen

Teil B

- Lektionentafel

Teil C

- Qualifikationsverfahren

Teil D

- Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

Genehmigung und Inkrafttreten

Anhang

- Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung

Bildungsplan Teil A

Flexodruckerin / Flexodrucker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) ¹

Handlungskompetenzen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Begriffserklärungen	3
Methodenkompetenzen	6
Sozial- und Selbstkompetenzen	7
Fachkompetenzen	8
1. Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz	8
2. Material handhaben	11
3. Druckvorstufe	13
4. Druckfarben	16
5. Drucken	20
6. Weiterverarbeitung	28
7. Betriebswirtschaftliche Grundlagen	30

¹ Im Folgenden Flexodruckerin / Flexodrucker.

Begriffserklärungen

Die **Fachkompetenzen** befähigen die Flexodruckerinnen und Flexodrucker, fachliche Aufgaben im Berufsfeld zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

Die **Methodenkompetenzen** ermöglichen den Flexodruckerinnen und Flexodruckern eine geordnete und geplante Arbeitsweise, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielgerichtete Lösen von Problemen.

Die **Sozial- und Selbstkompetenzen** ermöglichen den Flexodruckerinnen und Flexodruckern, zwischenmenschliche Beziehungen zu gestalten und Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

Fachliche Ziele und Anforderungen in der Ausbildung zu Flexodruckerinnen und Flexodruckern werden über die drei Stufen Leitziele, Richtziele und Leistungsziele konkretisiert. Mit der Erreichung der Leistungsziele eignen sich die Flexodruckerinnen und Flexodrucker die geforderten Methoden- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen an.

Die **Leitziele** beschreiben in allgemeiner Form, welche Themengebiete zur Berufsausbildung gehören. Es wird zudem begründet, weshalb diese Themengebiete von Bedeutung sind. Die Leitziele gelten für alle Lernorte.

Die **Richtziele** übersetzen ein Leitziel in Verhalten, das Lernende in bestimmten Situationen zeigen sollen. Sie konkretisieren, was gelernt werden soll. Die Richtziele gelten für alle Lernorte.

Die **Leistungsziele** beschreiben die einzelnen Fachkompetenzen. Die Leistungsziele beziehen sich auf einzelne Lernorte.

Jedes Leistungsziel ist einer sogenannten K-Stufe zugeordnet. Diese macht eine Aussage über das Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungsziels.

K1 (Wissen)

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker geben auswendig gelerntes Wissen wieder.

Beispiel: „Die für den Beruf wichtigsten Gefahrenkategorien gemäss geltenden Vorschriften auswendig nennen.“

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben.

K2 (Verständnis)

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker haben eine bestimmte Materie verstanden.

Beispiel: „Den Nutzen einer Druckkennlinie für den Flexodruck in eigenen Worten erläutern.“

Es reicht nicht, den Stoff auswendig zu lernen, die Flexodruckerinnen und Flexodrucker müssen ihn begreifen.

K3 (Anwendung)

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker übertragen das Gelernte in eine neue Situation, wenden es an.

Beispiel: „Die Druckformen fachgerecht und sorgfältig einbauen.“

Hier muss das Gelernte an die verschiedenen Praxissituationen angepasst werden.

K4 (Analyse)

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbstständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ohne dass sie sich damit vorher vertraut machen konnten.

Beispiel: „Im Betrieb Unfallgefahren identifizieren.“

Ein unbekanntes und komplexes System wird analysiert.

K5 (Synthese)

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker bringen zwei verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen, Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um ein Problem zu lösen.

Beispiel: „Bei Abweichungen im Druckprozess geeignete Massnahmen ergreifen.“

Durch die Kombination verschiedener Faktoren entsteht etwas Neues.

K6 (Beurteilung)

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker bilden sich ein Urteil über einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen diesen mit Hilfe vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterien.

Beispiel: „Aufgrund der Anforderungen die optimale Farbserie bestimmen.“

Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker müssen sich über eine komplexe Materie eine eigene Meinung bilden und diese begründen.

Zum besseren Verständnis der in den Zielen eingesetzten Fachbegriffe aus dem Flexodruck, werden im Folgenden die wichtigsten erklärt:

Additives Farbmischen

Ein Farbsystem (Lichtfarben), bei dem durch Mischung der primären Lichtfarben (Rot, Grün und Blau) alle anderen Farben erzeugt werden können. Weiss entsteht durch Zusammenlegung von roten, grünen und blauen Lichtstrahlen in gleichen Anteilen. Beispiel: Lichtfarben des Regenbogens.

Bedruckstoffe

Materialien, welche bedruckt werden. Im Flexodruck sind dies insbesondere die Werkstoffe, aus welchen folgende Erzeugnisse hergestellt werden:

- Verpackungen aus Papier, Karton, Wellkarton
- Verpackungen aus Folie
- Verpackungen aus Verbundmaterialien
- Formulardrucke / Büromaterialien
- Lottoscheine / Schulhefte
- Etiketten
- Tapeten
- Dekor-, Geschenk- und Tissuepapiere
- teilweise auch Zeitungen

Druckformen

Die Druckformen (auch Druckklischees genannt) werden benötigt, um die Druckfarbe auf den Bedruckstoff zu übertragen. Im Flexodruck sind die druckenden Teile erhöht. In der Regel bestehen diese Druckformen aus Gummi, Fotopolymeren oder auch Kunststoffen.

Druckkennlinie

Sie sagt aus, in wie weit sich der gedruckte Punkt auf dem Bedruckstoff in seiner Grösse von dem Punkt auf dem Film unterscheidet.

Druckvorstufe

Die Druckvorstufe (auch Prepress genannt) ist ein Teilprozess der Drucktechnik. Es handelt sich dabei um eine Zusammenfassung aller Tätigkeiten vor dem Druck. Insbesondere: Design - Konzept, Satz, Repro, Standbogen, Farbbelichtung und Druckformenherstellung.

Euroskala

In Europa entwickelter Farbstandard für den Druck, um die Einheitlichkeit des Farbdruks zu gewährleisten (yellow, magenta, cyan, black).

Flexodruckverfahren

Das Flexodruckverfahren hat seinen Namen durch die Druckform, welche in der Regel flexibel ist. Bedruckt werden vor allem Papier, Kunststoff- und Aluminiumfolien sowie Verbunde. Man kann damit auf rotierendem Weg endlose Bahnen rationell bedrucken und hat so die Möglichkeit, in einem Arbeitsgang beispielsweise flexible Verpackungen herzustellen. Das Bedrucken kann jedoch auch bogenweise erfolgen, wie dies beim Bedruckstoff Wellpappe der Fall ist. Aus technischer Sicht ist der Flexodruck ein Hochdruckverfahren, bei dem die erhabenen (erhöhten) Teile der Druckform zur Farbaufnahme dienen. Die kostengünstige Herstellung der Druckform und die rasch trocknenden Farben, das Bedrucken von nicht saugenden Bedruckstoffen und die hohe Produktionsgeschwindigkeit in Verbindung mit modernen Druckmaschinen machen den Flexodruck zu einem führenden Druckverfahren im Verpackungssektor.

Komplementärfarben

Farbenpaar, welches sich bei der subtraktiven Farbmischung zu Schwarz ergänzt. Beispiel: rot und grün = schwarz.

Passer

Der genaue Stand der einzelnen Farben im Druck.

Passkreuze

Für das Einpassen der einzelnen Farben zueinander, bei der Montage oder im Druck, aufgebrachte feine Fadenkreuze auf den Druckplatten.

Rakel

Ein dünner Metall- oder Kunststoffstreifen, der parallel oder in Kontakt mit der Rasterwalze oder farbführenden Walze angebracht ist, um überschüssige Druckfarbe abzustreifen.

Rasterwalze

Farbübertragungszylinder, welcher mit bestimmten Vertiefungen eine definierte Farbmenge an die Druckplatte weitergibt.

Registermarken

Eine definierte Druckmarke, welche der elektronischen Passerkontrolle dient.

Sleeve-technologie

Sleeves sind Lufthülsen, welche mittels Druckluft auf einen Trägerzylinder aufgebracht werden. Sie dienen unter anderem als Trägerkörper unter anderem für Druckformen, Raster- und Gummiwalzen.

Standbogen / Stanzriss

Massvorlage für Positionierung und Prüfung des genauen Standes des Druckbildes.

Subtraktives Farbmischen

Mischung von Körperfarben (Druckfarben).

Viskosität

Fliessverhalten einer Flüssigkeit.

Methodenkompetenzen

1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen:

Zur Lösung von beruflichen und persönlichen Aufgaben setzen Flexodruckerinnen und Flexodrucker Methoden und Hilfsmittel des Problemlösens ein, die ihnen erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, auftragsabhängige von auftragsunabhängigen Tätigkeiten zu unterscheiden, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten und die Arbeitssicherheit zu gewährleisten. Sie planen ihre Arbeitsschritte, arbeiten zielorientiert und effizient und bewerten ihre Arbeitsschritte systematisch.

1.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln:

Wirtschaftliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Flexodruckerinnen und Flexodrucker kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen zu sehen und vor- und nachgelagerte Schnittstellen zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst.

1.3 Informations- und Kommunikationsstrategien:

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie im Flexodruck wird in Zukunft immer wichtiger. Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu optimieren und den Einsatz neuer Systeme zu realisieren. Sie beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese für eine effiziente und qualitativ hochstehende Auftragserfüllung.

1.4 Lernstrategien:

Zur Steigerung des Lernerfolgs und des lebenslangen Lernens stehen verschiedene Strategien zur Verfügung. Da Lernstile individuell verschieden sind, reflektieren Flexodruckerinnen und Flexodrucker ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situativ an. Sie arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und damit ihre Fähigkeiten für das lebenslange und selbstständige Lernen stärken.

1.5 Ökologisches Verhalten:

Ökologisches Verhalten ist aus dem heutigen Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind bereit, betriebliche Umweltschutzmassnahmen anzuwenden und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

Sozial- und Selbstkompetenzen

2.1 Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten:

Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie die Auftragsausführung nach Vorgaben bezüglich Sicherheit, Qualität und Termin. Sie sind bereit, in eigener Verantwortung Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln. Flexodruckerinnen und Flexodrucker zeichnen sich durch exaktes, sauberes Arbeiten sowie durch Pünktlichkeit aus.

2.2 Lebenslanges Lernen:

In der Druckbranche ist der Wandel allgegenwärtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Technologien und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind sich dessen bewusst und bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie zeichnen sich durch Wachsamkeit und eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends im Flexodruck aus.

2.3 Teamfähigkeit:

Flexodruckerinnen und Flexodrucker erbringen ihre Aufgaben im Rahmen eines Teams. Für eine reibungslose Zusammenarbeit kommunizieren sie klar und sachbezogen mit Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitenden. Zudem verhalten sie sich kompromissbereit und lösen Konflikte konstruktiv. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion gegenüber ihren Mitarbeitenden bewusst.

2.4 Belastbarkeit:

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Flexodruck ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Flexodruckerinnen und Flexodrucker können mit Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick.

Fachkompetenzen

1. Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz

Leitziel

In einem industriellen Produktionsbetrieb bestehen verschiedene Gefahren für Mensch und Umwelt. Deshalb sind Flexodruckerinnen und Flexodrucker im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit gefordert, Unfälle, Krankheiten und Brände durch geeignete Sicherheitsmassnahmen sowie durch die Einhaltung der Hygiene- und Wartungsvorgaben zu verhindern. Im Ereignisfall ist es wichtig, dass die Flexodruckerinnen und Flexodrucker gemäss der betrieblichen Notfallplanung handeln.

Die Kenntnis von Stoffkreisläufen und möglichen Umweltgefahren ermöglichen den Flexodruckerinnen und Flexodruckern eine fach- und umweltgerechte Handhabung und Entsorgung der verwendeten Materialien.

Damit die Flexodruckerinnen und Flexodrucker den bestehenden Gefahren für Mensch und Umwelt optimal begegnen können, ist ein Teil der Ausbildung den Themen Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz gewidmet.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien; ökologisches Verhalten.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Teamfähigkeit; Belastbarkeit.

Richtziel

- 1.1 Flexodruckerinnen und Flexodrucker treffen zwecks Unfallverhütung geeignete Sicherheitsmassnahmen.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.1.1	... anhand vorgegebener einfacher Fallbeispiele die häufigsten Unfallgefahren in der Flexodruckbranche identifizieren.	K3		X	
1.1.2	... im Betrieb Unfallgefahren identifizieren.	K4	X		
1.1.3	... einen Laien über die Verhaltensvorschriften zwecks Unfallverhütung im Betrieb instruieren.	K2	X		
1.1.4	... zwecks Unfallverhütung die geltenden Vorschriften einhalten.	K3	X		X

Richtziel

- 1.2 Flexodruckerinnen und Flexodrucker halten zwecks Krankheitsverhütung die Hygienevorgaben ein.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.2.1	... die häufigsten Berufskrankheiten in der Flexodruckbranche in eigenen Worten beschreiben.	K2		X	
1.2.2	... im Betrieb mögliche Gefährdungen hinsichtlich Berufskrankheiten identifizieren.	K4	X		
1.2.3	... einen Laien über die Vorschriften zwecks Krankheitsverhütung im Betrieb instruieren.	K2	X		
1.2.4	... zwecks Krankheitsverhütung die geltenden Vorgaben einhalten.	K3	X		X

Richtziel

- 1.3 Flexodruckerinnen und Flexodrucker verhüten durch die Umsetzung geeigneter Sicherheitsmassnahmen Brände.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.3.1	... anhand vorgegebener einfacher Fallbeispiele die häufigsten Brandgefahren in der Flexodruckbranche identifizieren.	K3		X	
1.3.2	... im Betrieb Brandgefahren identifizieren.	K4	X		
1.3.3	... einen Laien über die Verhaltensvorschriften zwecks Brandverhütung im Betrieb instruieren.	K2	X		
1.3.4	... zwecks Brandverhütung die geltenden Vorschriften einhalten.	K3	X		X

Richtziel

- 1.4 Flexodruckerinnen und Flexodrucker handeln in Notfällen gemäss dem betrieblichen Notfallkonzept.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.4.1	... Aufbau und Elemente eines Notfallkonzeptes in eigenen Worten erklären.	K2		X	
1.4.2	... die Grundlagen Erster Hilfe umsetzen.	K3		X	
1.4.3	... einen Laien über die Verhaltensvorschriften in einem Notfall im Betrieb instruieren.	K2	X		
1.4.4	... die Verhaltensvorschriften in einem Notfall einhalten.	K3	X		X

Richtziel

- 1.5 Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind sich der Bedeutung der vorgegebenen Wartung der Maschinen und Geräte für die Arbeitssicherheit bewusst. Sie unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Wartungsarbeiten.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.5.1	... die Bedeutung einer korrekten Wartung der Produktionsanlagen für die Arbeitssicherheit und die Produktionssicherheit einer Fachperson erklären.	K2	X	X	
1.5.2	... die Einhaltung des Wartungsplans sicherstellen.	K3	X		
1.5.3	... Schäden an den Produktionsanlagen durch Sinneswahrnehmungen frühzeitig erkennen.	K3	X		
1.5.4	... die ihnen zugewiesenen Wartungsarbeiten fachgerecht und unter Einhaltung der Vorsichtsmassnahmen erledigen.	K3	X		
1.5.5	... Hilfspersonal für Wartungsaufgaben instruieren.	K3	X		

Richtziel

- 1.6 Flexodruckerinnen und Flexodrucker handhaben und entsorgen die verwendeten Materialien fach- und umweltgerecht.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.6.1	... folgende Materialien sparsam und werterhaltend einsetzen: – Bedruckstoffe – Druckfarben und Lösemittel – Hilfsmittel	K3	X		
1.6.2	... folgende Stoffkreisläufe einer Fachperson erklären: – Boden – Wasser – Luft	K2		X	
1.6.3	... die gängigen Entsorgungswege in eigenen Worten beschreiben.	K2		X	
1.6.4	... die für den Beruf wichtigsten Gefahrenkategorien gemäss geltenden Vorschriften auswendig nennen.	K1		X	
1.6.5	... die Auswirkungen einer nicht-sortengerechten Entsorgung von gefährlichen Stoffen auf die Stoffkreisläufe anhand vorgegebener einfacher Fallbeispiele erläutern.	K3		X	
1.6.6	... die wichtigsten Umweltschutzvorschriften und -richtlinien in eigenen Worten erklären.	K2	X	X	
1.6.7	... die gängigen, rezyklierbaren Wertstoffe auswendig nennen.	K1		X	
1.6.8	... die Wertstoffe korrekt sortieren.	K3	X	X	
1.6.9	... die Wertstoffe vorschriftsgemäss dem Recycling zuführen.	K3	X		
1.6.10	... die Abfälle vorschriftsgemäss der Entsorgung zuführen.	K3	X		

2. Material handhaben

Leitziel

Im Flexodruckverfahren werden die unterschiedlichsten Materialien verarbeitet. Umfassende Kenntnisse der verwendeten Materialien ermöglichen eine fachgerechte Handhabung. Diese ist eine zwingende Voraussetzung, um die Produktqualität sicherzustellen.

Die Materialien stellen in der Regel den grössten Anteil der Gesamtkosten des Endproduktes dar. Deshalb ist es wichtig, dass die Flexodruckerinnen und Flexodrucker die verwendeten Materialien sorgfältig einsetzen.

Aus oben genannten Gründen ist die Ausbildung bezüglich Prüfung, Vorbereitung und Bereitstellung der Materialien für den Weitertransport zwingend.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen.

Richtziel

2.1 Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind kompetente Ansprechpartner in Materialfragen.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
2.1.1	... die Rohstoffe folgender Materialien in eigenen Worten erklären: – Papier – Karton – Polyethylen – Polypropylen – Polyester – Polyamid – Polystyrol – Polyvinylchlorid – Aluminium – Zellglas – Verbundfolien/Lamine – Etikettenmaterial/Selbstklebefolien – Wellpappe – Weitere Materialien	K2		X	
2.1.2	... den Herstellungsprozess der in Leistungsziel 2.1.1 definierten Materialien in eigenen Worten erläutern.	K2		X	
2.1.3	... die Eigenschaften der in Leistungsziel 2.1.1 definierten Materialien in eigenen Worten erklären.	K2		X	
2.1.4	... die gängigen Methoden zur Bestimmung der in Leistungsziel 2.1.1 definierten Materialien korrekt anwenden.	K3		X	
2.1.5	... die in Leistungsziel 2.1.1 definierten Materialien mit Hilfe von geeigneten Methoden korrekt identifizieren.	K4		X	

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
2.1.6	... folgende Funktionen und Anforderungen an eine Verpackung einer Fachperson erklären: – Schutzfunktion – Funktion für Herstellung und Logistik – Funktion für Verkauf und Marketing	K2		X	
2.1.7	... die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften für Lebensmittelverpackungen in eigenen Worten wiedergeben.	K2		X	

Richtziel

- 2.2 Flexodruckerinnen und Flexodrucker stellen das Material bereit, bestücken die Druckmaschine gemäss Vorgaben und bereiten diese für den Einsatz vor.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
2.2.1	... den Bedruckstoff fachgerecht und sorgfältig auspacken.	K3	X		
2.2.2	... die richtige Druckseite des Bedruckstoffes bestimmen.	K3	X		
2.2.3	... die richtige Ablafrichtung des Bedruckstoffes bestimmen.	K3	X		
2.2.4	... die Druckmaschine sachgerecht mit dem Bedruckstoff bestücken.	K3	X		
2.2.5	... den Bedruckstoff in der Druckmaschine korrekt positionieren.	K3	X		
2.2.6	... die Bedruckstoffrollen bzw. Bogenstapel für den Druck fachgerecht vorbereiten.	K3	X		

Richtziel

- 2.3 Flexodruckerinnen und Flexodrucker stellen das bedruckte Material sorgfältig und sachgerecht für den Weitertransport bereit.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
2.3.1	... die Einflussparameter für eine korrekte und qualitätssichernde Lagerhaltung in eigenen Worten erläutern.	K2	X	X	
2.3.2	... den Bedruckstoff sorgfältig und gemäss den Vorschriften verpacken.	K3	X		
2.3.3	... den verpackten Bedruckstoff sorgfältig und gemäss den Transportvorschriften für den Weitertransport bereitstellen.	K3	X		

3. Druckvorstufe

Leitziel

In der Druckvorstufe wird der Grundstein für eine erfolgreiche Umsetzung der Vorlage zum Druck gelegt. Um die von vorgelagerten Stellen gelieferten Repro-Produkte und Druckformen beurteilen zu können, brauchen Flexodruckerinnen und Flexodrucker umfassende Kenntnisse im Bereich der Repro- und Druckformenherstellung.

Bei der Erstellung von Standbogen bzw. Stanzzriss und der Montage von Druckformen ist es unabdingbar, dass die Flexodruckerinnen und Flexodrucker präzise sowie sauber arbeiten und die Qualität ihrer Arbeit überprüfen.

Damit sie in der Druckvorstufe den Grundstein für eine hohe Druckqualität legen können, werden im Rahmen der Ausbildung die notwendigen Grundlagen vermittelt.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Teamfähigkeit; Belastbarkeit.

Richtziel

- 3.1 Flexodruckerinnen und Flexodrucker prüfen Repro-Produkte und Druckformen kritisch und melden allfällige Abweichungen an die zuständige Stelle.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
3.1.1	... die Möglichkeiten und Grenzen des Flexodruckverfahrens in eigenen Worten aufzeigen.	K2		X	
3.1.2	... die Druckvorlage mit Hilfe einer Checkliste auf Vollständigkeit prüfen.	K3	X	X	
3.1.3	... die Druckvorlage auf deren Umsetzbarkeit im Flexodruck prüfen.	K4	X	X	
3.1.4	... die Arbeitsschritte von der Vorlage bis zur Druckform einer Fachperson erklären.	K2		X	
3.1.5	... den Aufbau aller Druckformen für den Flexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK2)
3.1.6	... die Möglichkeiten und die Grenzen aller Druckformen für den Flexodruck einer Fachperson erläutern.	K2	X	X	
3.1.7	... den Herstellungsprozess aller Druckformen für den Flexodruck in eigenen Worten erklären.	K2		X	X (üK2)
3.1.8	... die entscheidenden Fehler und deren Ursachen bei der Druckformenherstellung anhand von vorgegebenen Fallbeispielen erläutern.	K3		X	X (üK2)
3.1.9	... die Druckformen auf Fehler überprüfen.	K3	X	X	X (üK2)
3.1.10	... für die entscheidenden Fehler bei der Druckformenherstellung geeignete Korrekturmassnahmen erarbeiten.	K5	X	X	X (üK2)
3.1.11	... die festgestellten Fehler in einer Mängelliste verständlich beschreiben.	K3	X		X (üK2)
3.1.12	... die festgestellten Fehler an die zuständige Stelle weiterleiten.	K3	X		

Richtziel

- 3.2 Flexodruckerinnen und Flexodrucker erstellen anhand der Mass- und Positionsvorgaben einen entsprechenden Standbogen bzw. Stanzriss präzise und sauber.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.2.1	... die Funktionen der folgenden Sonderzeichen in eigenen Worten erklären: – Schnittzeichen – Steuerlinien – Steuermarken – Farbkeile – Registerlochkreuz – Mikropunkt – Registermarken – Passkreuze – Testelemente für Prozesskontrolle – Weitere Sonderzeichen	K2	X	X	
3.2.2	... anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels einen kompletten Standbogen bzw. Stanzriss sauber und exakt erstellen.	K3		X	
3.2.3	... anhand der Vorgaben einen kompletten Standbogen bzw. Stanzriss sauber und exakt erstellen.	K3	X		
3.2.4	... den Standbogen bzw. Stanzriss korrekt und vollständig beschriften.	K3	X	X	

Richtziel

- 3.3 Flexodruckerinnen und Flexodrucker montieren die Druckformen anhand des Standbogens bzw. des Stanzrisses präzise und sauber. Anschliessend kontrollieren sie die ausgeführte Montage.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.3.1	... die Montageunterlagen auf Vollständigkeit prüfen.	K3	X		
3.3.2	... die Druckformen auf Vollständigkeit prüfen.	K3	X		
3.3.3	... die Montagevorgaben in eigenen Worten wiedergeben.	K3	X	X	
3.3.4	... alle Montagetechniken und Befestigungsmittel einer Fachperson erklären.	K2		X	
3.3.5	... das Montagegerät fachgerecht für die Montage vorbereiten.	K3	X		
3.3.6	... die Druckformträger korrekt für die Montage vorbereiten.	K3	X		
3.3.7	... anhand des Druckformträgers das notwendige Befestigungsmittel auswählen.	K3	X		X (ÜK3)
3.3.8	... das Befestigungsmittel funktionskonform aufbringen.	K3	X		
3.3.9	... die Montage gemäss Vorgaben sauber und exakt vornehmen.	K3	X		
3.3.10	... die fertig montierten Druckformen mit Hilfe einer Checkliste auf korrekte Montage und Vollständigkeit kontrollieren.	K3	X		
3.3.11	... die fertig montierten Druckformen korrekt beschriften.	K1	X		
3.3.12	... die fertig montierten Druckformen sorgfältig für den Einsatz bereitstellen.	K3	X		

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.3.13	... den Einfluss von Repro, Druckplatte und Unterbau auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK3)

Richtziel

3.4 Flexodruckerinnen und Flexodrucker erstellen und interpretieren zur Optimierung des Druckprozesses Druckkennlinien.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.4.1	... die Messmethodik der Densitometrie einer Fachperson erklären.	K2		X	X (üK3)
3.4.2	... den Nutzen einer Druckkennlinie für den Flexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK3)
3.4.3	... die Kenngrößen einer Druckkennlinie in eigenen Worten erklären.	K2		X	X (üK3)
3.4.4	... die Aspekte, welche die Druckkennlinie verändern können, einer Fachperson erklären.	K2		X	X (üK3)
3.4.5	... einen Stufenkeil selbstständig mit dem Densitometer ausmessen.	K3		X	X (üK3)
3.4.6	... die Messwerte in eine vorgegebene Tabelle übertragen.	K3		X	X (üK3)
3.4.7	... mit den Messwerten in einem vorgegebenen Raster eine korrekte Druckkennlinie (Grafik) erstellen.	K3		X	X (üK3)
3.4.8	... die erarbeitete Druckkennlinie einer Fachperson erklären.	K3		X	X (üK3)
3.4.9	... anhand der Druckkennlinie mögliche Verbesserungen in der Repro aufzeigen.	K5	X	X	X (üK3)
3.4.10	... gemeinsam mit der verantwortlichen Stelle in der Repro geeignete Verbesserungen auch bei unterschiedlichen Betrachtungsweisen erarbeiten.	K5		X	X (üK3)
3.4.11	... den Einfluss der Interpretation der Druckkennlinie auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK3)

4. Druckfarben

Leitziel

Die Druckfarben sind ein entscheidender Aspekt bei der Herstellung eines Druckerzeugnisses. Eine Bedingung für eine optimale Auftragserfüllung ist die genaue Übereinstimmung des Farbtons des Druckbildes mit der Vorlage.

Vertiefte Farbkenntnisse ermöglichen den Flexodruckerinnen und Flexodruckern, Farben farbtongetreu, systematisch, effizient und in der benötigten Menge zu mischen sowie den Produktionsbedingungen entsprechend einzustellen. Je nach Bedruckstoff wählen Flexodruckerinnen und Flexodrucker die den Anforderungen entsprechenden Farben. Vor der Bereitstellung der Druckfarbe für den Druck ist es wichtig, dass Farbton und Farbeinstellung überprüft werden.

Aufgrund der grossen Bedeutung von Wahl und Einstellung der Farben für die Produktqualität ist ein Teil der Ausbildung dem Thema Druckfarben gewidmet.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen.

Richtziel

- 4.1 Flexodruckerinnen und Flexodrucker bestimmen anhand der Auftragspapiere und des Bedruckstoffs die korrekte Farbserie in der benötigten Menge.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
4.1.1	... einer Fachperson alle relevanten Echtheiten und Beständigkeiten der Druckfarben erläutern.	K2		X	X (üK1)
4.1.2	... den Aufbau der Auftragspapiere einer Fachperson erklären.	K2	X		
4.1.3	... die betriebsspezifischen Farbserien, deren Zusammensetzung und Eigenschaften in eigenen Worten erklären.	K2	X		
4.1.4	... von den Auftragspapieren die Anforderungen an die Druckfarben bezüglich Bedruckstoff und Verwendungszweck korrekt ableiten.	K4	X	X	
4.1.5	... anhand von vorgegebenen Fallbeispielen aufgrund der Anforderungen die optimale Farbserie bestimmen.	K6		X	
4.1.6	... aufgrund der Anforderungen die optimale Farbserie bestimmen.	K6	X		
4.1.7	... aufgrund der Auftragsinformationen (bedruckte Fläche, Schichtstärke, Umlaufmenge) sowie des Rasterwalzenschöpfvolumens die benötigte Farbmenge berechnen.	K3	X	X	
4.1.8	... anhand des technischen Merkblatts der Druckfarbenseerie die benötigten Farbhilfsmittel (z.B. Verdünner) bereitstellen.	K3	X		

Richtziel

4.2 Flexodruckerinnen und Flexodrucker mischen die vorgegebenen Farbtöne nach Farbvorlagen, exakt und systematisch.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
4.2.1	... einer Fachperson erklären, wie ein Farbeindruck entsteht (Licht, Objekt, Auge, Gehirn).	K2		X	
4.2.2	... die Grundbegriffe des additiven Farbmischens (Lichtfarben) in eigenen Worten erklären: – Erst-, Zweit- und Drittfarben – Reflexion von Licht – Absorption von Licht – Metamerie	K2		X	
4.2.3	... bei Farbbetrachtungen die Einflussfaktoren des additiven Farbmischens korrekt berücksichtigen.	K3	X		X (üK1)
4.2.4	... die Grundbegriffe des subtraktiven Farbmischens (Druckfarben) in eigenen Worten erläutern: – Erst-, Zweit- und Drittfarben – Komplementärfarben	K2		X	
4.2.5	... einer Fachperson das Vorgehen der autotypischen Farbwahrnehmung (Mischung additiver und subtraktiver Farbreize beim Rasterdruck) erklären.	K2		X	
4.2.6	... einer Fachperson die Zusammensetzung der gängigen Druckfarbensysteme und die Funktion der Bestandteile erläutern.	K2		X	
4.2.7	... anhand von vorgegebenen Fallbeispielen für eine vorgegebene Farbvorlage folgende Aspekte bestimmen: – Farbnuance – Zweit- oder Drittfarbe – Reine oder gebrochene (schmutzige) Farbe – Deckend oder lasierend – Einfluss des Bedruckstoffes – Einfluss einer Überlackierung	K4		X	X (üK1)
4.2.8	... für eine vorgegebene Farbvorlage folgende Aspekte bestimmen: – Farbnuance – Zweit- oder Drittfarbe – Reine oder gebrochene (schmutzige) Farbe – Deckend oder lasierend – Einfluss des Bedruckstoffes – Einfluss einer Überlackierung	K4	X		

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
4.2.9	... folgende Farbmischgesetze systematisch und korrekt anwenden: – Sauberkeit am Arbeitsplatz – Keine Mischung verschiedener Farbserien – Festlegen der benötigten Hilfsmittel (Verschnittlack, Lösemittel, Beschleuniger, Verzögerer) – Fachgerechter Einsatz weiterer Hilfsmittel (z.B. Farbkreis, Farbbrille, Messgeräte, Rezepturblatt) – Farbtöne nur unter speziellen Tageslichtlampen beurteilen – Richtige Beurteilung der Farbvorlage – Neutrales Betrachtungsumfeld – Betrachtungsuntergrund berücksichtigen – Bei der Farbmischung immer mit der grössten Komponente der Rezeptur beginnen	K3	X	X	X (üK1)
4.2.10	... anhand der Analyse der Farbvorlage eine Erstrezeptur erstellen, welche folgende Kriterien erfüllt: – Möglichst genaue Übereinstimmung des Farbtons mit der Vorlage (zur Minimierung der Korrekturschritte) – Optimierte Farbwahl (Anzahl und Kosten der Farben)	K5	X		X (üK1)
4.2.11	... Zweit- und Drittfarben nach Vorlage systematisch mischen.	K5	X		X (üK1)
4.2.12	... einen Farbton mit der richtigen Komplementärfarbe brechen.	K5	X		X (üK1)
4.2.13	... die Farbkomponenten homogen aufrühren.	K1	X		X (üK1)

Richtziel

4.3 Flexodruckerinnen und Flexodrucker stellen die Farben gemäss der geforderten Druck-Parameter ein.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
4.3.1	... einer Fachperson den Begriff „Viskosität“ und folgende Einflussfaktoren erklären: – Farbzusammensetzung (Lösemittelanteil) – Farbtemperatur – Thixotropie (mechanische Reibungseinwirkung auf die Farbe)	K2		X	X (üK1)
4.3.2	... Aufbau und Funktionsweise der gängigen Farbviskositätsmessgeräte in eigenen Worten erläutern.	K2		X	
4.3.3	... die Viskosität gemäss den geltenden Normen messen.	K3	X		X (üK1)
4.3.4	... die Werte der Viskositätsmessung korrekt interpretieren.	K3	X	X	X (üK1)
4.3.5	... anhand der Vorgaben (Druckmotiv, Oberfläche des Bedruckstoffes, Druckmaschinentyp, Rasterwalze, Maschinengeschwindigkeit und Rakelsystem) die geeignete Viskosität bestimmen.	K6	X		
4.3.6	... unter Berücksichtigung der Soll-Viskosität die Farbstärke mit Verschnittanteil oder mit konzentrierter Farbe korrekt einstellen.	K5	X		
4.3.7	... durch gleichmässige Zugabe von Lösemitteln und unter ständigem Umrühren die gewünschte Viskosität einstellen.	K3	X		

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
4.3.8	... die Verdunstungszahl der geläufigsten Lösemittel auswendig nennen.	K1		X	
4.3.9	... Trocknungsgeschwindigkeit der Druckfarben mittels Lösemittel (Verzögerer, Beschleuniger) korrekt einstellen.	K3	X		

Richtziel

- 4.4 Flexodruckerinnen und Flexodrucker überprüfen vor der Bereitstellung der Druckfarbe für den Druck die Farbton-Genauigkeit sowie die Farbeinstellung.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können....	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
4.4.1	... Aufbau und Funktionsweise der gängigen Farbandruckgeräte in eigenen Worten erläutern.	K2		X	
4.4.2	... die gängigen Farbandruckgeräte fachgerecht einsetzen.	K3	X		X (üK1)
4.4.3	... Aufbau und Funktionsweise der gängigen Farbmessgeräte in eigenen Worten erklären (z.B. Densitometer, Spektralfotometer).	K2		X	
4.4.4	... die gängigen Farbmessgeräte fachgerecht einsetzen.	K3	X	X	
4.4.5	... mit der ausgemischten Farbe einen Kontrollandruck/Farbabzug auf den vorgegebenen Bedruckstoff erstellen.	K3	X		X (üK1)
4.4.6	... vor der Beurteilung des Andruckes sicherstellen, dass der Farbfilm genügend getrocknet resp. ausgehärtet (Ultraviolett- und Elektrostrahlen-trocknende Farben) ist.	K3	X		X (üK1)
4.4.7	... den Andruck mit der Farbvorlage visuell auf Übereinstimmung überprüfen.	K3	X		X (üK1)
4.4.8	... anhand der Abweichungen des Andrucks von der Farbvorlage geeignete Korrekturmassnahmen, mit welchen die Vorlage in möglichst wenigen Arbeitsschritten erreicht wird, ergreifen.	K5	X		X (üK1)
4.4.9	... die wichtigsten Echtheiten und Beständigkeiten mit den verfügbaren Geräten und Hilfsmitteln überprüfen.	K4		X	X (üK1)
4.4.10	... die wichtigsten betriebspezifischen Echtheiten und Beständigkeiten mit den verfügbaren Geräten und Hilfsmitteln überprüfen.	K4	X		
4.4.11	... die Endrezeptur (Komponenten und Mengen) reproduzierbar notieren.	K3	X		X (üK1)
4.4.12	... die Endrezeptur für eine vorgegebene Menge hochrechnen.	K3	X	X	
4.4.13	... die Farbgebinde korrekt beschriften.	K1	X		

5. Drucken

Leitziel

Das Drucken ist die zentrale Tätigkeit der Flexodruckerinnen und Flexodrucker. Dabei wird eine von der Kundschaft gewünschte Text- und Bildvorlage mehrfach auf verschiedene Materialien übertragen.

Nach der Kontrolle der Verfügbarkeit der benötigten Materialien ist es erforderlich, dass die Flexodruckerinnen und Flexodrucker die jeweiligen Druckmaschine und Zusatzaggregate effizient und gemäss den Auftragspapieren sowie Zielvorgaben einrichten. Zentrale Bedeutung wird zudem der exakten Farb- und Druckeinstellung beigemessen. Bevor der Druck für die Produktion freigegeben wird, muss die Qualität gemäss Vorgaben überprüft werden.

Während des Druckvorgangs muss die Produktion laufend überwacht werden. Bei Abweichungen und Störungen ist es unabdingbar, dass die Flexodruckerinnen und Flexodrucker umgehend geeignete Massnahmen ergreifen.

Nach dem Drucken ist es wichtig, dass die Flexodruckerinnen und Flexodrucker die Druckmaschine und Zusatzaggregate speditiv ausrüsten und für den nächsten Einsatz bereitstellen.

Damit sie einen qualitativ hochwertigen und effizienten Druckprozess sicherstellen können, ist der Schwerpunkt der Ausbildung der Bedienung der Druckmaschine, der Herstellung des Druckerzeugnisses sowie der Überwachung des Druckprozesses gewidmet.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Teamfähigkeit; Belastbarkeit.

Richtziel

- 5.1 Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind kompetente Ansprechpartner für Flexodrucktechnik. Sie fühlen sich auch bezüglich der fachlichen und naturwissenschaftlichen Grundlagen sicher.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.1.1	die folgenden chemischen Grundlagen einem Laien erläutern: – Atome – Periodensystem der Elemente – Chemische Verbindungen – Gemenge – Wichtige Grundstoffe und deren Verbindungen – Säuren – Laugen – Salze – Luft – Wasser	K2		X	

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.1.2	die folgenden physikalischen Grundlagen einem Laien erläutern: – Masseinheiten – Volumen – Masse – Dichte – Kräfte – Mechanische Eigenschaften fester Stoffe – Bewegung – Arbeit und Energie – Leistung – Flüssigkeiten – Gase – Wärme – Akustik – Optik – Hydraulik – Pneumatik	K2		X	
5.1.3	die folgenden physikalischen Grundlagen korrekt anwenden: – Masseinheiten – Volumen – Masse – Dichte – Kräfte – Flüssigkeiten – Wärme – Optik	K3		X	
5.1.4	die folgenden elektrotechnischen Grundlagen einem Laien erläutern: – Grundbegriffe – Spannungserzeugung – Stromerzeugung – Wirkung von Strom – Elektrogeräte und ihre Leistung – Elektrische Arbeit und Stromkosten – Stromarten – Verteilung von elektrischer Energie – Magnetismus – Induktion – Elektromotoren – Fehler im Stromkreislauf	K2		X	

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.1.5	die folgenden elektrotechnischen Grundlagen korrekt anwenden: – Grundbegriffe – Stromerzeugung – Wirkung von Strom – Elektrogeräte und ihre Leistung – Elektrische Arbeit und Stromkosten – Stromarten – Verteilung von elektrischer Energie – Magnetismus – Elektromotoren – Fehler im Stromkreislauf	K3		X	
5.1.6	... die Bauarten der Flexodruckmaschinen einer Fachperson erklären.	K2		X	
5.1.7	... die Vor- und Nachteile der verschiedenen Bauarten der Flexodruckmaschinen einer Fachperson erläutern.	K2		X	
5.1.8	... die Hauptbestandteile und deren Funktionen einer Flexodruckmaschine einer Fachperson erklären.	K2		X	
5.1.9	... gängige verfahrenstechnische Zusatzeinrichtungen, deren Funktionsweise und Funktionen einer Fachperson beschreiben.	K2		X	
5.1.10	... die Funktionsweise, Vor- und Nachteile der Farbübertragungssysteme im Flexodruck einer Fachperson erklären.	K2		X	
5.1.11	... die Unterschiede im Übertragungsverhalten der folgenden Druckfarbensysteme in eigenen Worten erläutern: – Lösemittelfarben – Wasserfarben – Strahlenvernetzende Farben	K2		X	
5.1.12	... die Vorgehensweise beim Andrucken in eigenen Worten beschreiben.	K2		X	
5.1.13	... für Rasterwalzen folgende Spezifikationen in eigenen Worten wiedergeben: – Walzenaufbau und -ausmessung – Herstellungsmethoden – Rasterweite – Rasterwinkelung – Tiefe – Näpfchen-Steg-Verhältnis – Flankenwinkel – Theoretisches Schöpfvolumen – Oberflächenbeschaffenheit – Entleerungsverhalten	K2		X	
5.1.14	... die Flexodrucktechnik bezüglich Plattenunterbau und Sleeve-technologie in eigenen Worten erklären.	K2		X	
5.1.15	... die Unterschiede im Ausdrucksverhalten folgender Druckfarbensysteme in eigenen Worten erläutern: – Lösemittelfarben – Wasserfarben – Strahlenvernetzende Farben	K2		X	

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.1.16	... folgende durch die Flexodrucktechnik bedingte Fehler bei der Wiedergabe des Druckbildes einer Fachperson erklären: - Farbhaftung - Zuschmieren - Blocken - Rasterpunktzusammenschluss - Punktdeformation - Punktverbreiterung - Zuschmieren im Raster - Überfärbung vom Rasterpunkt - Geisterbilder - Halo-Effekt - Flecken - Druckaussetzer - Querstreifen/Rattermarken - Marmorierung - Moire - Pinholing (Nadellöcher) - Längsstreifen - Schieben - Weitere mögliche Fehler	K2		X	
5.1.17	... Hilfspersonal für alle Tätigkeiten beim Einrichten, Drucken und Ausrichten instruieren.	K3	X		
5.1.18	... den Einfluss der Druckmaschinen auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK3)
5.1.19	... den Einfluss der Druckwerktypen auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK3)
5.1.20	... den Einfluss der Rasterwalzen auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK3)
5.1.21	... den Einfluss der Bedruckstoffe auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (üK3)

Richtziel

- 5.2 Flexodruckerinnen und Flexodrucker lesen die Auftragspapiere und Druckunterlagen genau. Sie überprüfen einerseits die Unterlagen auf deren Vollständigkeit und andererseits die Verfügbarkeit der benötigten Materialien.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.2.1	... die Positionen eines vorgegebenen Arbeitsplans in eigenen Worten erklären.	K3	X		
5.2.2	... die produktionsrelevanten Daten vorgegebener Auftragspapiere und Druckunterlagen in eigenen Worten wiedergeben.	K3	X		
5.2.3	... die Auftragspapiere und Druckunterlagen auf deren Vollständigkeit überprüfen.	K3	X		
5.2.4	... anhand der Auftragspapiere (Stücklisten) überprüfen, ob die benötigten Materialien und Hilfsmittel den Vorgaben bezüglich Spezifikation und Menge entsprechen.	K3	X		

Richtziel

- 5.3 Flexodruckerinnen und Flexodrucker richten die jeweiligen Druckmaschine und Zusatzaggregate effizient sowie gemäss den Auftragspapieren und Zielvorgaben ein. Dabei wählen sie geeignete Werkzeuge und Hilfsmittel aus.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
5.3.1	... die Druckformen fachgerecht und sorgfältig einbauen.	K3	X		
5.3.2	... die Rasterwalzen fachgerecht und sorgfältig einbauen.	K3	X		
5.3.3	... die Druckfarben fachgerecht für den Druck vorbereiten (Farbreihenfolge).	K3	X		
5.3.4	... den Bedruckstoff korrekt einziehen.	K3	X		
5.3.5	... die Bahnspannung korrekt einstellen.	K3	X		
5.3.6	... die Maschinendaten korrekt eingeben.	K3	X		
5.3.7	... die Seitenkantensteuerung korrekt einstellen.	K3	X		
5.3.8	... die Zusatzaggregate fachgerecht in Betrieb nehmen.	K3	X		
5.3.9	... das Trocknungssystem korrekt einstellen.	K3	X		
5.3.10	... das Kühlsystem korrekt einstellen.	K3	X		
5.3.11	... das Farbübertragungssystem korrekt einstellen.	K3	X		X (ÜK3)
5.3.12	... den Einfluss der Farbübertragung auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (ÜK3)

Richtziel

- 5.4 Flexodruckerinnen und Flexodrucker nehmen die Farb- und Druckeinstellung exakt vor.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
5.4.1	... die Druckformen korrekt einfärben.	K4	X		X (ÜK3)
5.4.2	... die Druckbeistellung optimal einstellen.	K4	X		X (ÜK3)
5.4.3	... den Passer (Längs- und Seitenregister) korrekt einstellen.	K3	X		
5.4.4	... die Farbnuancen exakt nach Vorlage einstellen.	K4	X		
5.4.5	... die Farben entsprechend den Fortdruckgegebenheiten einstellen.	K4	X		X (ÜK3)
5.4.6	... die Euroskalafarben entsprechend der Vorlage einstellen.	K4	X		X (ÜK3)
5.4.7	... den Einfluss von Druckformen, Druckbeistellung und Farbeinstellung auf die Druckqualität beim Qualitätsrasterflexodruck in eigenen Worten erläutern.	K2		X	X (ÜK3)

Richtziel

- 5.5 Flexodruckerinnen und Flexodrucker überprüfen das Druckerzeugnis auf dessen Übereinstimmung mit den Auftrags- und Zielvorgaben. Dabei protokollieren sie die relevanten Parameter. Die Produktion geben sie erst nach Erreichen der Qualitätskriterien frei.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.5.1	... die Übereinstimmung des Druckerzeugnisses mit der Vorlage und den Vorgaben bezüglich folgender Kriterien überprüfen: – Farbton – Ausdruck/Ausdruckverhalten – Vermassung – Druckstand – Abstand Fotozellenmarke – Laufrichtung – Lesbarkeit EAN-Code – Farbechtheiten – Textkontrolle – Materialeinsatz – Sonderzeichen, Kontrollmarke, Steuerstreifen – Kriterien zur Weiterverarbeitung	K3	X		
5.5.2	... die Farbnuancen mit Hilfe des Spektralfotometers kontrollieren.	K3	X	X	X (üK1)
5.5.3	... die Volltondichte mit Hilfe des Densitometers ausmessen.	K3	X	X	
5.5.4	... die genaue Rezeptur der eingestellten Mischfarben vollständig protokollieren.	K3	X	X	
5.5.5	... die Punktzunahme des Druckkontrollstreifens (Rasterfelder) mit dem Densitometer messen.	K3	X	X	
5.5.6	... folgende Werte vollständig protokollieren: – Volltondichte – Ergebnisse aus der Messung der Punktzunahme des Druckkontrollstreifens	K3	X	X	
5.5.7	... die Produktionsfreigabe mit Hilfe der Checkliste erteilen.	K3	X		

Richtziel

- 5.6 Flexodruckerinnen und Flexodrucker überwachen den Druckvorgang laufend. Bei Abweichungen und Störungen ergreifen sie umgehend die notwendigen Massnahmen.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.6.1	... den Fortdruck anhand folgender Kriterien überwachen: – Passer – Farbsystem – Materialdurchlauf – Ab- und Aufwicklung / Materialzuführung und -ablage – Farbton – Ausdruckverhalten – Fehlstellen – Zusatzeinrichtungen	K3	X		
5.6.2	... bei Abweichungen geeignete Korrekturmassnahmen ergreifen.	K5	X		
5.6.3	... das bedruckte Material (Rollen, Bogen) bei Erreichung der vorgeschriebenen Menge (Meter, Stückzahl, Stapelhöhe oder Rollendurchmesser) entnehmen.	K3	X		

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.6.4	... das bedruckte Material gemäss Vorgaben des Betriebes etikettieren/beschriften.	K3	X		
5.6.5	... aus der laufenden Fertigung Prüfmuster entnehmen.	K3	X		
5.6.6	... Prüfmuster gemäss Vorgaben des Betriebes beschriften.	K1	X		
5.6.7	... unter Zuhilfenahme der Checkliste die Qualitätskontrolle am Prüfmuster aus der laufenden Fertigung korrekt durchführen.	K3	X		
5.6.8	... die Ergebnisse der Qualitätskontrolle gemäss Vorgaben des Betriebes protokollieren.	K3	X		

Richtziel

- 5.7 Flexodruckerinnen und Flexodrucker rüsten die Druckmaschine und Zusatzaggregate speditiv aus. Zudem reinigen sie Werkzeuge, Behälter und sonstiges Zubehör gründlich und rasch.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.7.1	... das Farbsystem fachgerecht entleeren.	K3	X		
5.7.2	... die Farben gemäss Vorgaben des Betriebes beschriften.	K3	X		
5.7.3	... die Farben korrekt rückführen.	K3	X		
5.7.4	... die Rasterwalzen und die Druckzylinder gründlich und rasch reinigen.	K3	X		
5.7.5	... das Farbwerk in Null-Position bringen.	K3	X		
5.7.6	... die Druckzylinder sorgfältig ausbauen.	K3	X		
5.7.7	... die Rasterwalzen sorgfältig ausbauen.	K3	X		
5.7.8	... das Rohmaterial fachgerecht entnehmen.	K3	X		
5.7.9	... das Rohmaterial gemäss Vorgaben des Betriebes beschriften.	K1	X		
5.7.10	... Abweichungen im Fertigungsprozess auf den Auftragspapieren notieren.	K3	X		
5.7.11	... den Job vollständig abrechnen.	K3	X		

Richtziel

- 5.8 Flexodruckerinnen und Flexodrucker geben Auskunft über andere Druckverfahren.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.8.1	... Funktionsweise, Druckform und Druckprinzip der Hauptdruckverfahren einer Fachperson erklären: – Hochdruck (Flexodruck, Buchdruck) – Flachdruck (Offsetdruck) – Tiefdruck (Kupfertiefdruck, Tampondruck) – Durchdruck (Siebdruck) – Digitale Drucktechniken	K2		X	

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
5.8.2	... die Einsatzgebiete folgender Druckverfahren einer Fachperson erklären: – Flexodruck – Buchdruck – Offsetdruck – Tiefdruck – Siebdruck – Digitale Drucktechniken	K2		X	
5.8.3	... die Vor- und Nachteile folgender Druckverfahren einer Fachperson erklären: – Flexodruck – Buchdruck – Offsetdruck – Tiefdruck – Siebdruck – Digitale Drucktechniken	K2		X	
5.8.4	... anhand eines vorgegebenen bedruckten Musters das angewandte Druckverfahren korrekt bestimmen.	K4		X	

6. Weiterverarbeitung

Leitziel

Die Anforderungen der Kundschaft an Druckerzeugnisse steigen stetig. Deshalb werden die bedruckten Materialien immer aufwändiger weiterveredelt.

Diese Veredelungsschritte werden während des Druckprozesses in Linie oder in nachgelagerten Produktionsschritten vorgenommen. Damit sie störungsfrei ausgeführt werden können, müssen die Flexodruckerinnen und Flexodrucker bei ihrer Arbeit die technischen Anforderungen konsequent einhalten. Damit sie eine optimale Weiterverarbeitung gewährleisten können, werden während der Ausbildung die notwendigen Grundlagen vermittelt.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Teamfähigkeit.

Richtziel

- 6.1 Flexodruckerinnen und Flexodrucker geben über die gängigen Weiterverarbeitungstechniken kompetent Auskunft.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
6.1.1	... die folgenden gängigen Weiterverarbeitungstechniken in eigenen Worten erklären: – Lackieren – Bronzieren – Kaschieren – Beschichten – Befeuchten – Stanzen – Prägen – Rillen – Perforieren – Lochen – Ritzen – Falzen – Kleben – Nummerieren – Heissfolienprägung – Schweissen – Siegeln – Lasern – Beutelfabrikation – Querschneiden – Sleeve	K2		X	
6.1.2	... für jede in Leistungsziel 6.1.1 definierten Weiterverarbeitungstechniken einen Anwendungsbereich in eigenen Worten beschreiben.	K2		X	

Richtziel

- 6.2 Flexodruckerinnen und Flexodrucker verrichten ihre Arbeit so, dass die Weiterverarbeitungsschritte störungsfrei ausgeführt werden können.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
6.2.1	... die Anforderungen an das Materials hinsichtlich der Weiterverarbeitung einer Fachperson erläutern.	K2		X	
6.2.2	... prüfen, ob die Eigenschaften des Materials mit den Anforderungen hinsichtlich der Weiterverarbeitung übereinstimmen.	K4	X		
6.2.3	... mit einer Fachperson geeignete Massnahmen erarbeiten, falls das Material nicht den Anforderungen hinsichtlich der Weiterverarbeitung entspricht.	K5	X		
6.2.4	... die auf der Druckmaschine integrierten Weiterverarbeitungstechniken fachgerecht ausführen.	K3	X		

7. Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Leitziel

Wirtschaftlichkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für das langfristige Bestehen einer Unternehmung. Durch eine kostenbewusste Arbeitsweise leisten die Flexodruckerinnen und Flexodrucker ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Um kostenbewusst arbeiten zu können, benötigen die Flexodruckerinnen und Flexodrucker Kenntnisse der betrieblichen Abläufe sowie der Kosten von Betriebsmitteln, Materialien und Arbeit.

Aus diesem Grund werden im Rahmen der Ausbildung betriebswirtschaftliche Grundlagen vermittelt.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Teamfähigkeit.

Richtziel

- 7.1 Flexodruckerinnen und Flexodrucker sind sich der Bedeutung wirtschaftlicher Betriebsabläufe für den Unternehmenserfolg bewusst.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
7.1.1	... die Aufbauorganisation (Organigramm) des Betriebes in eigenen Worten erklären.	K2	X	X	
7.1.2	... den betrieblichen Ablauf von der Beschaffung des Materials bis zur Auslieferung des Produktes aufzeichnen.	K2	X	X	
7.1.3	... alle im Flexodruck verwendeten Fachausdrücke korrekt anwenden.	K3	X	X	
7.1.4	... alle im Flexodruck verwendeten Fachausdrücke einem Laien erklären.	K2	X	X	
7.1.5	... für folgende Schnittstellen aus dem Betrieb erläutern, worauf zwecks einer reibungslosen Zusammenarbeit zu achten ist: – Kundschaft – Verkauf – Verkauf – Arbeitsvorbereitung – Arbeitsvorbereitung – Plattenherstellung/Montage – Plattenmontage – Druckerei – Rohmateriallager – Druckerei – Farbvorbereitung – Druckerei – Druckerei – Qualitätskontrolle – Druckerei – Weiterverarbeitung/Spedition – Spedition – Kundschaft	K2	X	X	
7.1.6	... eine einfache Produktkalkulation erstellen.	K3		X	
7.1.7	... die grössten Kostenblöcke und deren prozentueller Anteil an den gesamten Produktionskosten wichtiger Flexodruck-Produkte auswendig nennen.	K1		X	
7.1.8	... die grössten Kostenblöcke und deren prozentueller Anteil an den Gesamtkosten eines Flexodruck-Betriebs nennen.	K1		X	

Richtziel

- 7.2 Flexodruckerinnen und Flexodrucker leisten ihren Beitrag zu einem effizienten Einsatz der Betriebsmittel.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.2.1	... den Richtpreis der Betriebsmittel aus dem eigenen Arbeitsbereich auswendig nennen.	K1	X		
7.2.2	... den Begriff „Nutzungsgrad“ in eigenen Worten erläutern.	K2		X	
7.2.3	... anhand von vorgegebenen Fallbeispielen den Nutzungsgrad von Betriebsmitteln berechnen.	K3		X	
7.2.4	... den Nutzungsgrad der Betriebsmittel aus dem eigenen Arbeitsbereich einer Fachperson erklären.	K2	X		
7.2.5	... durch sorgfältige Handhabung der Betriebsmittel Reparaturaufwände und Maschinenstillstandzeiten minimieren.	K3	X		

Richtziel

- 7.3 Flexodruckerinnen und Flexodrucker setzen die Materialien sparsam ein.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.3.1	... die Richtpreise folgender im Betrieb verwendeten Rohstoffe auswendig nennen: – Bedruckstoffe – Farben – Lösemittel – Druckformen – Stanzformen	K1	X	X	
7.3.2	... für einen vorgegebenen Auftrag die benötigte Menge folgender Materialien berechnen: – Bedruckstoffe – Farben – Hilfsmittel	K3	X	X	
7.3.3	... im Team Massnahmen zur Optimierung des Materialeinsatzes im eigenen Arbeitsbereich erarbeiten.	K5	X		

Richtziel

7.4 Flexodruckerinnen und Flexodrucker setzen die verfügbaren Personalressourcen rationell ein.

Leistungsziele

	Die Flexodruckerinnen und Flexodrucker können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	üK
7.4.1	... für vorgegebene einfache Fallbeispiele mit Hilfe folgender Angaben die Fertigungszeit berechnen: – Einrichtzeit – Maschinengeschwindigkeit – Stillstandzeit der Maschinen	K3		X	
7.4.2	... für einen vorgegebenen Auftrag mit Hilfe folgender Angaben die Fertigungszeit abschätzen: – Einrichtzeit – Maschinengeschwindigkeit – Stillstandzeit der Maschinen	K5	X		
7.4.3	... ihre Arbeit sowie die Arbeit ihrer Mitarbeitenden so planen, dass die Abläufe effizient durchgeführt werden können.	K5	X		
7.4.4	... im Team Massnahmen zur Optimierung des Arbeitsprozesses im eigenen Arbeitsbereich erarbeiten.	K5	X		

Bildungsplan Teil B

Lektionentafel

Flexodruckerin / Flexodrucker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
1. Berufskundlicher Unterricht	200	200	200	600
1.1. Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz	40			40
1.2. Material handhaben	40		20	60
1.3. Druckvorstufe		100	20	120
1.4. Druckfarben	20		60	80
1.5. Drucken (inkl. naturwissenschaftliche Grundlagen)	80	20	80	180
1.6. Weiterverarbeitung		60		60
1.7. Betriebswirtschaftliche Grundlagen	20	20	20	60
2. Turnen und Sport	40	40	40	120
3. Allgemeinbildender Unterricht	120	120	120	360
Total Lektionen	360	360	360	1080

Bildungsplan Teil C

Qualifikationsverfahren

Flexodruckerin / Flexodrucker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

1. Praktische Arbeit

In diesem Qualifikationsbereich wird während 12-16 Stunden überprüft, wie gut die Lernenden praktische Aufgaben zu folgenden Themenbereichen erfüllen können. Die einzelnen Positionen umfassen die Leistungsziele aus Betrieb und überbetrieblichen Kursen der folgenden Fachkompetenzen sowie der zugehörigen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:

Position	Beschreibung	Handlungskompetenzen
1	Standbogen, Stanzzriss erstellen	- Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz - Material handhaben - Druckvorstufe, Richtziel 3.2
2	Druckformenherstellung	- Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz - Material handhaben - Druckvorstufe, Richtziel 3.1
3	Montage der Prüfungsform	- Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz - Material handhaben - Druckvorstufe, Richtziel 3.3 - Betriebswirtschaftliche Grundlagen
4	Farbmischen	- Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz - Material handhaben - Druckfarben
5	Einrichten und Drucken der Prüfungsform	- Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz - Material handhaben - Drucken, ohne Richtziel 5.8 - Weiterverarbeitung - Betriebswirtschaftliche Grundlagen
6	Druckkennlinie erstellen	- Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz - Druckvorstufe, Richtziel 3.4

Bei der Verrichtung der praktischen Arbeiten der Positionen 1, 3, 5 und 6 darf die Lerndokumentation als Hilfsmittel verwendet werden.

Jede Position wird gemäss Artikel 34 BBV mit einer ganzen oder halben Note bewertet.

Die Positionen gehen mit den folgenden Gewichtungen in die Gesamtnote des Qualifikationsbereichs „Praktische Arbeit“ ein:

Position	Beschreibung	Gewichtung für Bereichsnote
1	Standbogen, Stanzzriss erstellen	einfach
2	Druckformenherstellung	einfach
3	Montage der Prüfungsform	einfach
4	Farbmischen	doppelt
5	Einrichten und Drucken der Prüfungsform	dreifach
6	Druckkennlinie erstellen	einfach

Die Gesamtnote des Qualifikationsbereichs „Praktische Arbeit“ wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

2. Berufskennntnisse

In diesem Qualifikationsbereich wird während 3 Stunden schriftlich die Erreichung der schulischen Leistungsziele überprüft. Die einzelnen Positionen umfassen die schulischen Leistungsziele der folgenden Fachkompetenzen sowie der zugehörigen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:

Position	Beschreibung
1	Arbeitssicherheit, Hygiene und Umweltschutz / Material handhaben
2	Druckvorstufe
3	Druckfarben
4	Drucken
5	Weiterverarbeitung / Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Jede Position wird gemäss Artikel 34 BBV mit einer ganzen oder halben Note bewertet.

Die Gesamtnote des Qualifikationsbereichs „Berufskennntnisse“ wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Bildungsplan Teil D

Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse Flexodruckerin / Flexodrucker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

1. Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist flexo suisse.

2. Organe

Die Organe der Kurse sind:

- a. die Aufsichtskommission;
- b. die Kurskommissionen.

Die Kommissionen konstituieren sich selbst und geben sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Aufsichtskommission Einsitz zu gewähren.

3. Aufgebot

3.1. Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben zuhanden den Lernenden zugestellt.

3.2. Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner / die Berufsbildnerin dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.

4. Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen

4.1. Die überbetrieblichen Kurse dauern:

- im ersten Lehrjahr (Kurs I) 2 Tage zu 8 Stunden
- im zweiten Lehrjahr (Kurs II) 2 Tage zu 8 Stunden
- im fünften Semester (Kurs III) 3 Tage zu 8 Stunden

4.2. Die überbetrieblichen Kurse umfassen:

- a. Kurs I mit den Hauptthemen: Farbenmischung
- b. Kurs II mit den Hauptthemen: Druckformenherstellung
- c. Kurs III mit den Hauptthemen: Qualitätsrasterflexodruck

4.3. Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutritt zu den Kursen.

Genehmigung und Inkrafttreten

Der vorliegende Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das BBT auf den 1. Januar 2007 in Kraft.

Zürich, 25. Oktober 2006

flexo suisse

Der Präsident

Herbert Köppel

Der BBK-Vorsitzende

Alfred Fritz

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Flexodruckerin und Flexodrucker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 1. November 2006 genehmigt.

Bern, 1. November 2006

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Die Direktorin

Ursula Renold

Anhang zum Bildungsplan

Liste der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung und deren Bezugsquelle

Flexodruckerin / Flexodrucker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

vom 1. November 2006

Verordnung über die berufliche Grundbildung Flexodruckerin/Flexodrucker vom 1. November 2006	- Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, www.bbl.admin.ch (Publikationen und Drucksachen) - für die Berufsbildung zuständigen kantonalen Ämter
Bildungsplan vom 1. November 2006	- flexo suisse, www.flexosuisse.ch
Wegleitung zur Lerndokumentation sowie Musterblätter	- flexo suisse, www.flexosuisse.ch - Sekretariat der Deutschschweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (DBK), www.dbk.ch
Bildungsbericht	- flexo suisse, www.flexosuisse.ch - Sekretariat der Deutschschweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (DBK), www.dbk.ch
Wegleitung zum Qualifikationsverfahren (Kurzversion)	- flexo suisse, www.flexosuisse.ch
Notenformular	- flexo suisse, www.flexosuisse.ch - Sekretariat der Deutschschweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (DBK), www.dbk.ch